

Editorial

Autor(en): **Baer, Thomas**

Objektyp: **Preface**

Zeitschrift: **Orion : Zeitschrift der Schweizerischen Astronomischen Gesellschaft**

Band (Jahr): **70 (2012)**

Heft 373

PDF erstellt am: **21.07.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.



Lieber Leser,
liebe Leserin,

Wir hatten eben mit unseren Jungastronomen die zweite Hälfte des Filmklassikers «Apollo 13» zu Ende geschaut, als uns die Nachricht von NEIL ARMSTRONGS Tod erreichte. Auch wenn ich die erste Mondlandung noch knapp nicht erlebte, so war sie stets ein Begleiter meines astronomischen Werdegangs. Was für mich 1986 der Vorbeiflug der Raumsonde Giotto am Kometen Halley war, den ich live am Fernsehen mitverfolgen durfte, war die Mondlandung in der Nacht vom 20. auf den 21. Juli 1969 für meine Eltern, meine Grosseltern und mit ihnen 600 Millionen Menschen weltweit, die gebannt auf den grossen Moment warteten. Legendär, wie symbolhaft die Worte ARMSTRONGS, der das Mondlandemodul «Eagle» im letzten Moment manuell noch über einen mit Felsen bedeckten Krater steuerte: *«Das ist ein kleiner Schritt für einen Menschen, aber ein grosser Sprung für die Menschheit!»*

Vor dem geschichtlichen Hintergrund waren das Apollo- und das vorausgehende Gemini-Programm ein reines Politikum und eine Machtdemonstration gegenüber dem damaligen Erzfeind Sowjetunion. Dies schmälert die Leistungen der Amerikaner keineswegs, wenngleich, wie immer bei Ereignissen solcher Tragweite, zahlreiche Verschwörungstheorien uns weismachen wollen, dass das ganze Abenteuer in Filmstudios aufgenommen und von der NASA und der US-amerikanischen Regierung vorgetäuscht worden sei. Auf die Frage, wie sich NEIL ARMSTRONG zu diesen Vorwürfen äusserte, gab BRUNO STANEK, der die Mondlandung damals für das Schweizer Fernsehen moderierte, in einem Tagesanzeiger-Interview (Online-TA vom 26. August 2012) folgende Antwort: *«Man versetze sich in einen Menschen, der weiss, dass er die kühnsten Erwartungen und Hoffnungen in seinem Leben hat erreichen und übertreffen können, und der dann mit Versagern konfrontiert wird, die kaum je etwas geleistet oder eine Prüfung bestanden haben, und die ihn dann arrogant mit politisch motiviertem Schwachsinn konfrontieren. Dann verstehen Sie, dass er sich kürzer fasst, aus dem Studio läuft oder sich noch besser von Anfang an weigert, sich mit solchen Kalibern herumzubalgen.»*

Prägnanter könnte man ARMSTRONGS Wesen nicht skizzieren. Gut, dass seine Wortkargheit manchen Journalisten schier verzweifeln liess und er nicht so war, wie ihn viele haben wollten. Er liess sich zeitlebens nicht instrumentalisieren, war kein Showman und wollte nie ein Held sein, im Gegenteil: Er scheute öffentliche Auftritte und Ehrungen.

Noch 2004 setzte sich ARMSTRONG stark für eine bemannte Mars-Mission ein und kritisierte 2010 den amtierenden US-Präsidenten BARACK OBAMA, keine Menschen mehr zum Mond schicken zu wollen und die Vormachtstellung in der bemannten Weltraumfahrt anderen Nationen zu überlassen. Mit NEIL ARMSTRONG verlor die Welt einen grossen Menschen, der bescheiden, wie er sagte, einen kleinen Schritt wagte. Am 25. August 2012 ist er für immer gegangen; sein erster Fussabdruck auf dem Mond wird aber ewig bleiben. Und in einer der nächsten klaren Mondnächte, so die Angehörigen, soll man unserem Erdtrabanten lächelnd zuzwinkern und an den ersten «Mann im Mond» denken...

NEIL ARMSTRONG: Ein Held wollte er nie sein

*«Wer etwas Grosses will,
der muss sich zu beschränken
wissen, wer dagegen alles will,
der will in der Tat nichts und
bringt es zu nichts.»*

(Georg Wilhelm Friedrich Hegel)

Thomas Baer

Bankstrasse 22

CH-8424 Embrach

thomas.baer@orionzeitschrift.ch